

Neustart

So realitätsfern vieles in der Bibel die heutigen Leser auch anmuten mag: Wenn es um Auseinandersetzungen geht, wird Klartext geredet. Da ist zum Beispiel der Konflikt zwischen dem König Saul und seinem Nachfolger David:

Nach zähen Verhandlungen mit Gott hat der Prophet Samuel erreicht, dass Israel einen König einsetzen darf. Die Wahl fällt auf Saul. Der Mann ist erfolgreich, besiegt die in der Nachbarschaft lebenden Feinde Israels und fällt trotz seiner Erfolge in Ungnade beim Allerhöchsten, weil er dessen Anordnungen mehrfach nicht korrekt befolgt. Der Prophet Samuel erklärt Saul daraufhin für abgesetzt.

David wird an seiner Stelle zum König gesalbt. Der Hirte und Harfenspieler. Das macht der Prophet Samuel in aller Stille und ohne Sauls Wissen, auf Gottes Anweisung. David kommt an Sauls Hof, der – obschon eigentlich abgesetzt – noch immer regiert. Aber offensichtlich mit schlechtem Gewissen und abnehmendem Erfolg. Er leidet unter depressiven Schüben. Und immer, wenn Saul einen Anfall kriegt, muss David auf der Harfe spielen. Dann geht es dem Kranken besser. Saul mag diese Art Musiktherapie und »gewinnt David lieb«, wie die Bibel berichtet.

Nun aber hat David wesentlich mehr Erfolg als Saul. Es bleibt nicht aus: Saul packt die Eifersucht. Und Eifersucht ist die furchtbarste Komponente eines jeden Konflikts. Saul wirft seinen Speiß nach David, als der mal wieder Harfe spielen muss. David kann ausweichen. Saul versucht auch danach immer wieder mit List und allerlei Tücke David zu töten, aber es gelingt ihm nicht. David seinerseits hätte zweimal die Möglichkeit gehabt, Saul zu ermorden. Er verschont ihn aber. David ist ständig auf der Flucht vor Saul. Lebt mit wechselnden Verbündeten in den unglaublichsten Verstecken. Aber er kämpft sehr erfolgreich, wohin er auch kommt.

Saul sieht am Ende keine Chance mehr, David zu töten. Er bringt sich stattdessen selber um. Kein schönes Ende. Und kein guter Start für David, der doch alles richtig gemacht hat.

So erzählt die Bibel von einem langwierigen Konflikt, wie er sich genau so auch heute abspielen könnte. Es geht um die Macht, und es geht um die Auseinandersetzung zwischen den Generationen. Da ist viel Eifersucht im Spiel und Misstrauen, da werden Versprechen gebrochen und Meineide geschworen. Da entwickelt sich Hass auf der einen, aber auch erstaunliche Großmut auf der anderen Seite. Die Bibel ist ehrlich, verschweigt diesen Konflikt und auch seinen traurigen Ausgang nicht. David bleibt am Ende nur die Klage um Saul – und zum Glück ein neuer Anfang.